

## Paläontologische Notizen über eine ungewöhnliche Crinoidengemeinschaft aus dem Givetium der Gerolsteiner Mulde (Rheinisches Schiefergebirge, Eifel)

Dipl.-Ing. Joachim HAUSER, Von-Sandt-Straße 95, 53225 Bonn,

E-Mail: [devon-crinoiden@hotmail.com](mailto:devon-crinoiden@hotmail.com); Internet: [www.devon-crinoiden.de](http://www.devon-crinoiden.de)

mit 2 Seiten und 3 Textfiguren

(Vorveröffentlicht im Internet am 21.01.25)



Die Eifelkalkmulden sind schon seit fast 200 Jahren Lieferanten von vorzüglich erhaltenen, mitteldevonischen Fossilien. Darunter fallen auch Petrefakten, die bedingt durch ihre filigrane Morphologie, nur selten die für Menschen unvorstellbaren zeitlichen Dimension von rund 360.000.000 Millionen Jahren überdauern haben. Umso beeindruckender ist es, wenn man Fossilien findet, die nicht nur gut erhalten sind, sondern auch Besonderheit aufweisen, wie das Unikat, das im nachfolgenden Aufsatz vorgestellt wird.

Die Crinoiden wurden anlässlich eines Gas- und Wasserleitungsbaues an der Bahnböschung Gerolstein unterhalb der Hustley gefunden. Seinerzeit wurde von der Deutschen Bahn das Stellwerk und die damit verbundenen Liegenschaften von einem Förderverein übernommen und aufwendig saniert. In Rahmen dieser Modernisierungsmaßnahmen wurde auch die Energie- und Wasser-/Abwasser-Infrastruktur modernisiert, was mit nicht unerheblichen Erdbewegungen verbunden war. Dabei wurde die schon seit DOHM'schen Zeiten (DOHM, 1930) bekannten, fossilreichen Schichtfolgen des Hustley Members (Oberes Givetium) großflächig angeschnitten.



←Textfigur 1: Crinoiden-Doppelstufe von der Bahnböschung Gerolstein, Maße: Höhe = 2cm, Durchmesser<sub>max.</sub> = 3 cm

Bei der Sichtung des Aushubmaterial wurde neben einer Fülle von Begleitfauna (vorwiegend Brachiopoden und Tabulata) auch einige Crinoiden geborgen. Hexacriniten und Rhipidocriniten sowie mehrere Dorsalkapseln von *Eucalyptocrinus rosaceus* und *Cupressocrinites inflatus* komplettierten die Fundausbeute.

Grundsätzlich stellen die Crinoiden nichts Neues von dieser Fundstelle (HAUSER, 2011) dar, wäre da nicht ein außergewöhnliches Stück, was sich nach dem Präparieren als

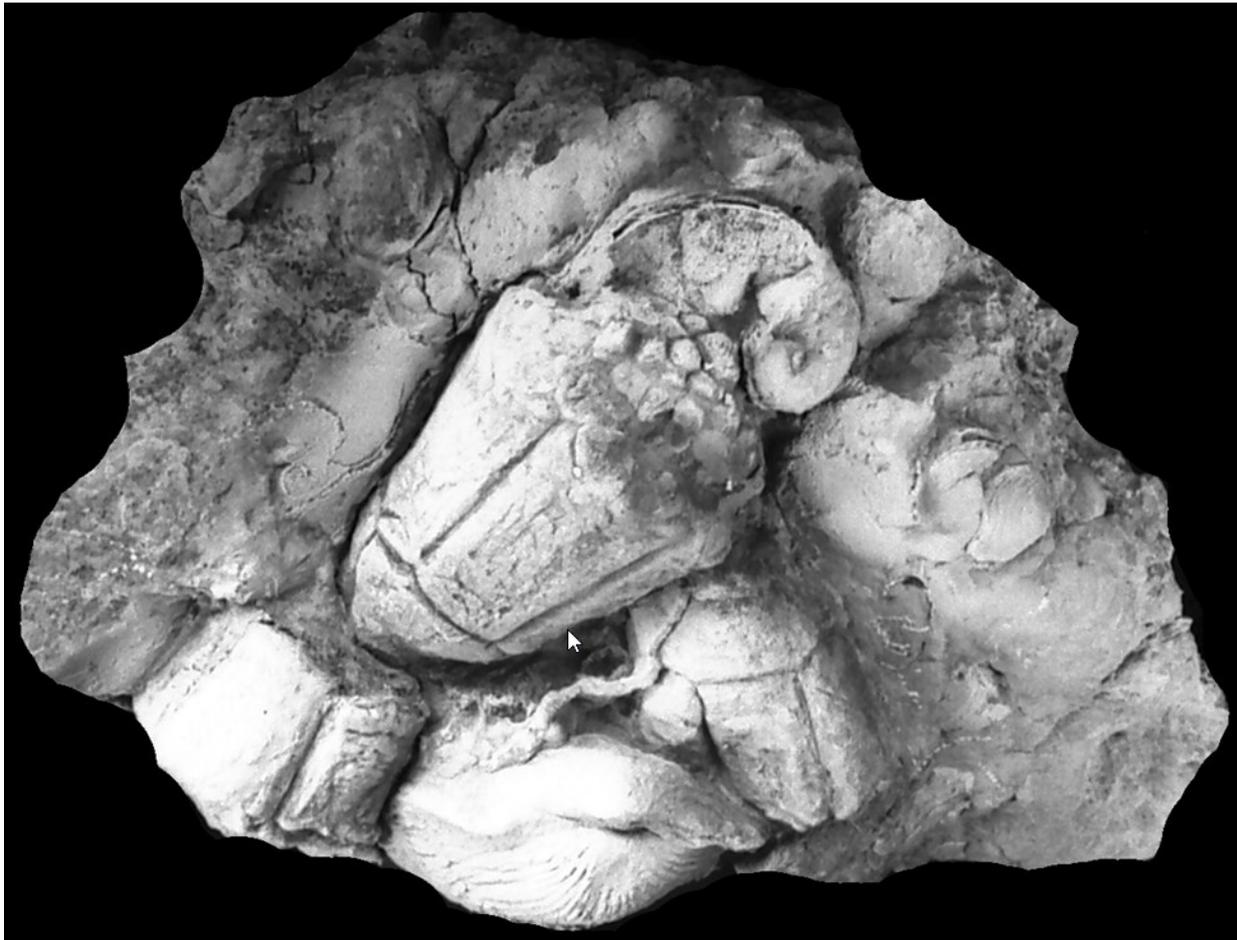
Crinoidendoppelstufe darstellt.

Die Wahrscheinlichkeit, daß ein Kelch in die Stielöffnung einer anderen Dorsalkapsel eingeschwämmt wird, ist sicherlich mit nahe Null anzusetzen. Dabei ist durchaus unklar, welche Crinoiden zuerst eingebettet wurde. Geht man vom Schwerpunkt der Kelche aus, so ist anzunehmen, daß zuerst *Eucalyptocrinites rosaceus* den Meeresboden erreichte; zielgenau in den Stielansatz eingelagert folgte dann *Cupressocrinites inflatus*. Daß die Einbettungsereignisse zeitlich verhältnismäßig eng beieinander liegen müssen zeigt der Umstand, daß beide Crinoiden (einmal abgesehen von der Brachia) keine Zerfallserscheinung zeigen.

Neben diesem Fund liegen nach Kenntnis des Verfassers nur noch zwei Faziesstücke aus dem Hustley Member vor, die eine ähnlich enge Einbettungsgemeinschaft aufweisen. Ein Stück ist ein *Rhipidocrinites crenatus* (GOLDFUSS, 1831) vergesellschaftet mit *Coryloblastus acutangulus* (SCHULTZE, 1866) (Textfigur 2: Maße: Gesamt: 8 x 8 cm, Durchmesser *Rhipidocrinus*: 2,7 cm, Höhe = 2 cm; *Coryloblastus*: Höhe = 1 cm) ↓



und eine Zusammenschwemmung von *Hexacrinites elongatus* (GOLDFUSS, 1831) (in Sammlerkreisen "Hexadrift" genannt) (Textfigur 3) ↓.



†Textfigur 3: Einbettungsgemeinschaft von *Hexacrinites elongatus* GOLDFUSS, 1831; Matrix-Maße 9 x 8 cm:

#### Literatur:

**DOHM, B.** (1930): Die Kalkmulde von Gerolstein in der Eifel - Eine Einführung in die Geologie. - 64 S., 1 Textfig., 2 Karten, 3 Taf., 4 Tab.; Wittlich (Georg Fischer Verlag).

**GOLDFUSS, G.A.** (1826-44): Petrefacta Germaniae tam ea, quae in museo universitatis regiae Borussicae Fridericiae Wilhelmae Rhenanae servatur quam alia quaecumque in Museis Hoeninghusiano, Muensteriano aliisque etant, iconibus et descriptionis illustrata Petrefacta Germaniae (Abbildung und Beschreibungen der Petrefacten Deutschlands und der angränzenden Länder, unter Mitwirkung des Herrn Grafen **Georg zu MÜNSTER**, herausgegeben von **August GOLDFUSS**) - 1 (1826-33), Divisio prima: Zoophytorum Reliquiae - Pflanzenthier der Vorwelt, S. 1-114; Divisio secunda: Radiariorum Reliquiae - Strahlenthier der Vorwelt, S. 115-221 [Echinodermata, S. 162-215]; Divisio tertia: Annulatorium Reliquiae - Ringelwürmer der Vorwelt, S. 222-242; 2 (1834-40), Divisio quarta: Molluscorum Acephalicorum Reliquiae - Muschelthier der Vorwelt, I. Balvia, S. 65-286; II. Brachiopoda, S. 287-303; 3 (1841-44), Divisio quinta: Molluscorum Gasteropodum Reliquiae - Einkammerige Schnecken der Vorwelt, S. 1-121, Taf. 1-199; Arnz & Co.; Düsseldorf.

**GOLDFUSS, G.A.** (1839): Beiträge zur Petrefactenkunde. - Nov. Acta. Leopold. Akad. Naturf. Verh., **XIX**: 329-364, Taf. 30-33; Breslau & Bonn.

**HAUSER, J.** (2011): Die Echinodermen des Hustley Members (Givetium) der Gerolsteiner Mulde (Rheinisches Schiefergebirge, Eifel). - 148 S., 54 Taf., 1 Tab., 130 Textfig.; Bonn.

**SCHULTZE, L.** (1866): Monographie der Echinodermen des Eifler Kalkes. - Denkschr. kais. Akad. Wiss., math.-nat. Classe, **26**:113-230 (1-118), 19 Abb., 13 Taf.; Wien [Vorveröffentlichung].

---